

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	5 (1932-1933)
Heft:	8
Rubrik:	Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

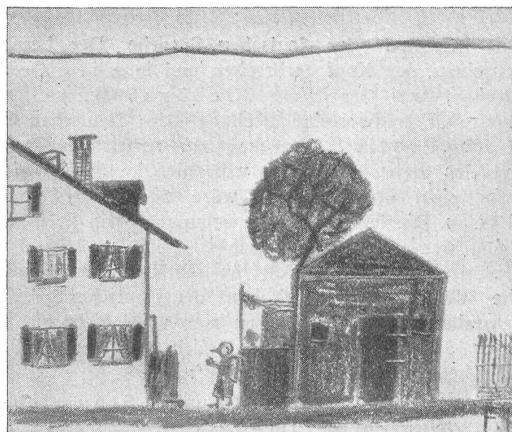
hatte Max F. eine Karte geschrieben ins Asyl. Darauf mußten andere Kinder und ich die Namen schreiben. Ich zeigte Liselotte wo die Post war. Max H. rief uns Knaben zu: Kommt, die Mutter photographiert uns! Wir gingen zu einem Schiffchen, das gegenüber der Gartenwirtschaft auf dem Lande stand. Ein paar Knaben und ich standen auf dem Rande. Wir mußten die Hand an den Kopf halten wie die Soldaten, wenn sie Grüßgott sagen. Wir machten das. Frau H. drückte an einem Hebelchen herauf und sagte: Fertig! Wir jubelten. Wir gingen wieder an den See....

Ernst H.

Wieder daheim.

Der Zug war am Bahnhof Oberdorf. Ich schaute zum Fenster hinaus. Der Vater und Emma waren am Bahnhof. Der Zug hielt an. Ich stieg aus. Ich sprang zum Vater. Es waren noch viele andere Leute dort, die ihre Kinder abholen wollten. Wir gingen noch schnell zu Ernst H. Der Vater wollte ihm etwas sagen. Dann verabschiedeten wir uns bald wieder. Als wir daheim waren, hatte die Mutter Freude. Ich hatte festen Durst. Da bekam ich eine Tasse kalte Milch. Ich erzählte der Mutter und dem Vater, was wir auf der

Schulreise getrieben hatten. Dann ging ich bald zu Bett. Ich schlief rasch ein, so müde war ich. Walter H.



5. Bild: Heimkehr.

Fortsetzung des allgemeinen Teiles. Redaktion: Dr. W. Schohaus.

Schweizerische Umschau.

Heilpaedagogisches Seminar Zürich. Im Frühjahr 1933 beginnt der VIII. Jahreskurs zur Ausbildung von Lehrkräften und Erziehern, die sich der Erziehung und dem Unterricht von blinden, sehschwachen, taubstummen, schwerhörigen, geistesschwachen, epileptischen, krüppelhaften, psychopathischen oder sonstwie schwererziehbaren Kindern widmen wollen. Die Kosten für den Jahreskurs betragen bei einfacher Lebenshaltung je nach Anstalts- oder Schulpraktikum Franken 1200.— bis Fr. 2300.—, alles inbegriiffen. Stipendienmöglichkeiten sind vorhanden. Es werden nicht mehr als 15 Teilnehmer aufgenommen. Anmeldungen sind bis anfangs Januar zu richten an das Heilpaedagogische Seminar (Leiter Prof. Dr. Hanselmann), Zürich, Kantonsschulstr. 1. Nähere Auskunft durch das Sekretariat, Tel. 41.939.

*

Casoja, Volkshochschulheim für Mädchen, Lenzerheide-See, Graubünden.

Winterkurs auf hauswirtschaftlicher Grundlage, 24. Oktober 1932 bis 25. März 1933.

Im Winterkurs sollen praktische und theoretische Arbeiten Hand in Hand gehen und sich abwechseln. Die Verrichtungen in Haus und Küche werden von allen Kurstmädchen gemeinsam mit zwei Haushaltungslehrerinnen besorgt. Die Mädchen sollen mit der Zeit befähigt werden, einen einfachen Haushalt selbstständig zu führen.

Sport, Gymnastik, gemeinsame Wanderungen, Pflege von Musik, Anfertigung von Handfertigkeiten helfen dazu, das Programm des Kurses abwechslungsreich zu gestalten. Wer Musikinstrumente und Ski besitzt, soll sie mitbringen.

Die Feriengäste, welche in beschränkter Anzahl neben den Kursschülerinnen Aufnahme finden, nehmen an den theoretischen Stunden teil.

*

Wintersportkurse. Der Schweizerische Turnlehrerverein veranstaltet im Auftrage des Militärdépartementes vom 26.—31. Dezember a.c. eine Anzahl Ski- und Eislaufkurse in verschiedenen Gegenden der Schweiz für Lehrer und Lehrerinnen.

Auskunft erteilen P. Jeker, Turnlehrer in Solothurn und O. Kätterer, Turnlehrer in Basel. Anmeldungen bis 20. November.

*

Aus dem Jahresbericht der Erziehungsdirektion des Kantons Aargau. (PSV) Für 1932 wurde die Einführung des Schularztes an allen Schulen des Kantons obligatorisch erklärt. Ein Normalreglement regelt den schulärztlichen Dienst. Die Bezahlung geht zu Lasten der Gemeinden und für jedes Schulkind wird Fr. 1.50 ausgerichtet. Der Staat leistet hieran je nach der Steuerlast der Gemeinden 25—75 %. Ein Reglement für die Staatsbeiträge an die Schulzahnpflege durch die Regierung wurde ebenfalls erlassen. Grundsätzlich sollen mindestens $\frac{1}{4}$ der Kosten den Eltern auferlegt werden, Notfälle ausgenommen. Jedes Jahr mehrt sich die Zahl der Gemeinden, die die Schulzahnpflege einführen.

Die Gemeindeschulen werden von 32,616 Kindern besucht, gegenüber dem Vorjahr eine kleine Zunahme von 175 Kindern. Im Durchschnitt trifft es auf eine Lehrkraft 41,1 Schüler. Die Zahl der Bürgerschulen ist wieder um 10 zurückgegangen; es sind noch 198 Abteilungen mit durchschnittlich 17,6 Schülern. Die Schülerzahl ist bei den Bezirksschulen um fast 300 gestiegen. Die Zahl der Mädchen (2033) ist fast so groß wie die der Knaben. Verhältnismäßig wenige besuchen die 4. Klasse und widmen sich dem Studium der klassischen Sprachen. Von den 38 Bezirksschulen wird an 8 kein Lateinunterricht erteilt.

Die neun vom Staat subventionierten gemeinnützigen Erziehungsanstalten waren von 841 Zöglingen besucht, vollbesetzt mit 302 Insassen war die St. Josephsanstalt in Bremgarten. Es wurden total Fr. 63,440 Staatsbeiträge ausgerichtet.

*

Paedagogischer Vortrag am schweiz. Landessender, 23. November, 18 Uhr 30: Werner Schmid-Zürich: „Zeugnisnöte, hüben und drüber“.

*